

**Betreff:** Die Klagelieder: Das dritte Lied

**Von:** "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

**Datum:** 22.03.2013 06:00

**An:** "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter  
vom Freitag, 22. März 2013

Liebe Himmelsfreunde,

heute wird es heftig in den Klageliedern: Der Schreiber berichtet von großem persönlichen Leid. Und am Anfang des Liedes scheint es, als ob das alles von Gott käme - doch wenn man weiterliest, wird klar: Es sind die menschlichen Gegner, die es verursachen, und Gott lässt es nur zu als Prüfung für seine Getreuen. Gott ist letzten Endes der Retter und auch der Richter für diejenigen, die Böses getan haben.

Nebenbei bemerkt: Die Anzahl der Verse in den Klageliedern ist immer durch 11 teilbar, ist Ihnen das auch aufgefallen? Lied 1 und 2 hatten je 22 Verse, Lied 3 hat 66, und die Lieder 4 und 5 haben auch wieder je 22 Verse. Was wohl die Kenner der Zahlenmystik dazu zu sagen hätten?

\*\*\*\*\*

DAS DRITTE LIED

=====

Ich bin der Mann, der Leid erlebt hat  
durch die Rute seines Grimms.  
Er hat mich getrieben und gedrängt  
in Finsternis, nicht ins Licht.  
Täglich von neuem kehrt er die Hand  
nur gegen mich.

Er zehrte aus mein Fleisch und meine Haut,  
zerbrach meine Glieder,  
umbaute und umschloss mich  
mit Gift und Erschöpfung.  
Im Finstern ließ er mich wohnen  
wie längst Verstorbene.

Er hat mich ummauert, ich kann nicht entrinnen.  
Er hat mich in schwere Fesseln gelegt.  
Wenn ich auch schrie und flehte,  
er blieb stumm bei meinem Gebet.  
Mit Quadern hat er mir den Weg verriegelt,  
meine Pfade irregeleitet.

Ein lauernder Bär war er mir,  
ein Löwe im Versteck.  
Er hat mich vom Weg vertrieben,  
mich zerfleischt und zerrissen.  
Er spannte den Bogen und stellte mich hin  
als Ziel für den Pfeil.  
In die Nieren ließ er mir dringen  
die Geschosse seines Köchers.

Ein Gelächter war ich all meinem Volk,  
ihr Spottlied den ganzen Tag.  
Er speiste mich mit bitterer Kost  
und tränkte mich mit Wermut.  
Meine Zähne ließ er auf Kiesel beißen,  
er drückte mich in den Staub.

Du hast mich aus dem Frieden hinausgestoßen;  
ich habe vergessen, was Glück ist.

Ich sprach: Dahin ist mein Glanz  
und mein Vertrauen auf den Herrn.  
An meine Not und Unrast denken  
ist Wermut und Gift.  
Immer denkt meine Seele daran  
und ist betrübt in mir.

Das will ich mir zu Herzen nehmen,  
darauf darf ich harren:  
Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft,  
sein Erbarmen ist nicht zu Ende.  
Neu ist es an jedem Morgen;  
groß ist deine Treue.

Mein Anteil ist der Herr, sagt meine Seele,  
darum harre ich auf ihn.  
Gut ist der Herr zu dem, der auf ihn hofft,  
zur Seele, die ihn sucht.  
Gut ist es, schweigend zu harren  
auf die Hilfe des Herrn.

Gut ist es für den Mann,  
ein Joch zu tragen in der Jugend.  
Er sitze einsam und schweige,  
wenn der Herr es ihm auflegt.  
Er beuge in den Staub seinen Mund;  
vielleicht ist noch Hoffnung.  
Er biete die Wange dem, der ihn schlägt,  
und lasse sich sättigen mit Schmach.

Denn nicht für immer  
verwirft der Herr.  
Hat er betrübt, erbarmt er sich auch wieder  
nach seiner großen Huld.  
Denn nicht freudigen Herzens  
plagt und betrübt er die Menschen.

Dass man mit Füßen tritt  
alle Gefangenen des Landes,  
dass man das Recht des Mannes beugt  
vor dem Antlitz des Höchsten,  
dass man im Rechtsstreit den Menschen bedrückt,  
sollte der Herr das nicht sehen?

Wer hat gesprochen und es geschah?  
Hat nicht der Herr es geboten?  
Geht nicht hervor aus des Höchsten Mund  
das Gute wie auch das Böse?  
Wie dürfte denn ein Lebender klagen,  
ein Mann über die Folgen seiner Sünden?

Prüfen wir unsere Wege, erforschen wir sie  
und kehren wir um zum Herrn.  
Erheben wir Herz und Hand  
zu Gott im Himmel.  
Wir haben gesündigt und getrotzt;  
du aber hast nicht vergeben.

Du hast dich in Zorn gehüllt und uns verfolgt,  
getötet und nicht geschont.  
Du hast dich in Wolken gehüllt,  
kein Gebet kann sie durchstoßen.  
Zu Unrat und Auswurf hast du uns gemacht  
inmitten der Völker.

Ihren Mund rissen gegen uns auf  
all unsre Feinde.  
Grauen und Grube wurde uns zuteil,  
Verwüstung und Verderben.

Tränenströme vergießt mein Auge  
über den Zusammenbruch der Tochter, meines Volkes.

Mein Auge ergießt sich und ruht nicht;  
es hört nicht auf,  
bis der Herr vom Himmel her  
sieht und schaut.  
Mein Auge macht mich elend  
vor lauter Weinen in meiner Stadt.

Wie auf einen Vogel machten sie Jagd auf mich,  
die ohne Grund meine Feinde sind.  
Sie stürzten in die Grube mein Leben  
und warfen Steine auf mich.  
Das Wasser ging mir über den Kopf;  
ich sagte: Ich bin verloren.

Da rief ich deinen Namen, Herr,  
tief unten aus der Grube.  
Du hörst meine Stimme.  
Verschließ nicht dein Ohr  
vor meinem Seufzen, meinem Schreien!  
Du warst nahe am Tag, da ich dich rief;  
du sagtest: Fürchte dich nicht!

Du, Herr, hast meine Sache geführt,  
hast mein Leben erlöst.  
Du, Herr, hast meine Bedrückung gesehen,  
hast mir Recht verschafft.  
Du hast gesehen ihre ganze Rachgier,  
all ihr Planen gegen mich.

Du hast ihr Schmähen gehört, o Herr,  
all ihr Planen gegen mich.  
Das Denken und Reden meiner Gegner  
ist gegen mich den ganzen Tag.  
Blick auf ihr Sitzen und Stehen!  
Ein Spottlied bin ich für sie.

Du wirst ihnen vergelten, Herr,  
nach dem Tun ihrer Hände.  
Du wirst ihren Sinn verblenden.  
Dein Fluch über sie!  
Du wirst sie im Zorn verfolgen und vernichten  
unter deinem Himmel, o Herr.

Klagelieder 3, 1-66

\*\*\*\*\*

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>

\*\*\*\*\*

-----

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2013.0.2904 / Virendatenbank: 2641/6194 - Ausgabedatum: 21.03.2013